

Kriterien für eine Schockraumbehandlung

Verletzungsmuster

- Instabiler Thorax
- Offene Thoraxverletzung
- Instabiles Becken
- Mehr als eine Fraktur großer Röhrenknochen der unteren Extremität
- Proximale Amputation

Vitalparameter

- GCS < 9 nach Trauma
- RR syst < 90 mmHg
- AF < 10, > 29/min
- SpO₂ < 90%

Unfallmechanismus

- Fußgänger / Fahrradfahrer angefahren >30 km/h
- Hochrasanztrauma (Zweirad >30 km/h, PKW > 50 km/h)
- Ejektion aus dem Fahrzeug
- Karosserieverformung >50 cm
- Tod eines Unfallbeteiligten
- Sturzhöhe >3 m
- Explosionsverletzung
- Einklemmung
- Verschüttung
- Verbrennung Kinder unter 6 Jahre

Anmeldung Schockraum

- Name, Geschlecht, Alter
- Kreislaufstabil? Intubiert?
- Unfallart und -mechanismus
- Verletzungsmuster
- ATLS® Problem:
 - A** temweg
 - B** eatmung
 - C** irkulation
 - D** Neurologie
- geschätzte Ankunftszeit in der Klinik: __:__ Uhr

Personalia

Sprecher des Traumanetzwerkes:

Dr. med. Roland Jahn

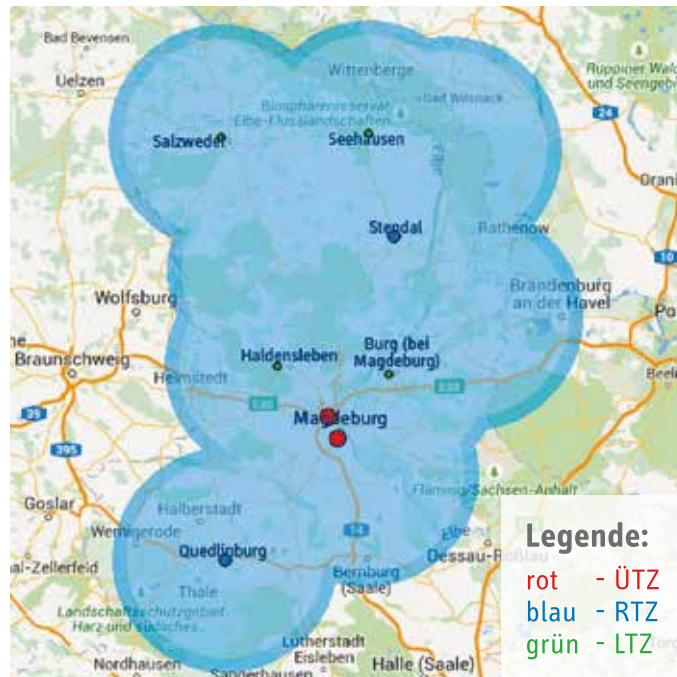
Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
 Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH
 Wendstraße 31
 39576 Hansestadt Stendal
 Telefon: (03931) 66-1151
 Telefax: (03931) 66-1152
 E-Mail: uch@jksdl.de

Bundeslandmoderator:

Prof. Dr. med. Felix Walcher

Direktor der Universitätsklinik für Unfallchirurgie
 Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
 Leipziger Str. 44
 39120 Magdeburg
 Telefon: (0391) 67-15575
 Telefax: (0391) 67-15637
 E-Mail: felix.walcher@med.ovgu.de

Stand: 22.07.2016



Traumanetzwerk Sachsen-Anhalt Nord

INFORMATIONEN FÜR RETTUNGSDIENSTE, NOTÄRZTE UND KRANKENHÄUSER



**TRAUMA
NETZ
WERK**



Traumanetzwerk

Schwerverletzte müssen unabhängig vom Unfallort in kürzester Zeit bestmöglich versorgt werden. Daher ist es das Ziel der Traumanetzwerke, bundesweit möglichst flächendeckend in Kliniken mit höchsten Qualitätsstandards die optimale Versorgung der Patienten zu sichern – vor allem auch in Anbetracht der Zahl von jährlich etwa 8,5 Mio. Verletzten und mehr als 30.000 Schwerverletzten in Deutschland.

Die schnelle und kompetente Behandlung von Schwerverletzten nach Unfällen im Straßenverkehr, bei der Arbeit oder während Freizeitaktivitäten kann nicht nur Leben retten, sondern auch die Folgen für die Betroffenen minimieren und später für mehr Lebensqualität sorgen.

Seit dem 15. Dezember 2014 haben sich acht Kliniken im Norden Sachsens-Anhalts zum Traumanetzwerk Sachsen-Anhalt Nord zusammengeschlossen. Bundesweit erstmalig bilden zwei Kliniken im Rahmen einer Kooperation ein überregionales Traumazentrum.

Die am Traumanetzwerk Sachsen-Anhalt Nord teilnehmenden Kliniken haben für eine ideale Behandlung schwerverletzter Patienten entsprechende organisatorische Abläufe, interne



Strukturen, Kommunikationswege sowie die apparative Ausstattung entsprechend der Vorgaben des Weißbuches zur Schwerverletztenversorgung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) modifiziert, um eine optimale 24-Stunden-Versorgung an 365 Tagen im Jahr zu gewährleisten.

Die am Traumanetzwerk beteiligten Zentren können alle Arten von Verletzungen notfallmäßig versorgen. Die Weiterversorgung in Spezialkliniken ist, falls erforderlich, durch eine enge Kooperation innerhalb des Traumanetzwerkes gesichert. Der Notarzt vor Ort entscheidet anhand der Verletzungsschwere, ob der Patient in ein Lokales (LTZ), Regionales (RTZ) oder Überregionales (ÜTZ) Traumazentrum verbracht wird.

Über das TKmed®-Netzwerk ist es möglich, teleradiologisch mit anderen Kliniken der Umgebung in Kontakt zu treten und Bildmaterial (Röntgen, CT, MRT) auszutauschen, zu versenden und zu diskutieren. Bei einer Zuverlegung eines Schwerverletzten in ein Traumazentrum kann die Behandlung somit bereits vor Eintreffen des Betroffenen geplant und dann auch umgehend eingeleitet werden.

Bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV) erfolgt die Verteilung der Patienten auf die verschiedenen Traumazentren durch den Leitenden Notarzt und die Leitstellen.

Sachsen-Anhalt Nord

Universitätsklinikum Magdeburg (ÜTZ)

Trauma-Handy: 0151/17134246

Anmeldung Schockraum: 0391/6721299

Klinikum Magdeburg (ÜTZ)

Trauma-Telefon: 0391/7917440

Anmeldung Schockraum: 0391/7913250

Harzklinikum Quedlinburg (RTZ)

Anmeldung Schockraum: 03946/9097422

Johanniter-Krankenhaus Stendal (RTZ)

Anmeldung Schockraum: 03931/661120

Diakoniekrankenhaus Seehausen (LTZ)

Anmeldung Schockraum: 039386/6212

AMEOS Klinikum Haldensleben (LTZ)

Anmeldung Schockraum: 03904/474807

Altmark-Klinikum Salzwedel (LTZ)

Anmeldung Schockraum: 03901/887275

Krankenhaus Jerichower Land Burg (LTZ)

Anmeldung Schockraum: 03921/961655

